

6.

Chef des Generalstabes des Feldheeres.  
II Nr. 33 076 op.

Br. S. Qu., den 21. 4. 1917.

#### An den Reichskanzler.

Der Herr Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten hat mir Abschrift seines Schreibens vom 17. 4. I. A. 1. 1126 gesandt. Die Ausführungen zeigen, daß durch Reffortschwierigkeiten und Mangel an Verständnis einzelner Stellen für die wichtige Frage der Ersatzfuttermittelbeschaffung ganz wesentliche Verzögerungen eingetreten sind, die um so bedenklicher sind, als die Frage von äußerster Dringlichkeit und Bedeutung für unsere Ernährungslage ist.

Ich halte, damit nunmehr ganze Arbeit gemacht werden kann, die Vorschläge des Herrn Landwirtschaftsministers für die richtigen und bitte Euer Excellenz, baldigst zu veranlassen, daß der Kriegsauschuß für Ersatzfutter unter Fortfall der Aufsichtsbefugnisse des R. G. A. dem Kriegsamt unterstellt wird. Zu Erwägungen über eine etwaige andere Organisation haben wir meines Erachtens nicht die Zeit mehr. Daß der Reichsfuttermittelstelle der erstrebte Einfluß auf die Ersatzfuttermittelfrage nicht zugestanden wird, halte ich nach der Lage und den Vorgängen für selbstverständlich.

gez. v. Hindenburg.

7.

Chef des Generalstabes des Feldheeres.  
II Nr. 86 811 op.

Br. S. Qu., den 21. 5. 1918.

#### U. R. Oberstl.

Anliegende Niederschrift der 38. Sitzung über Düngerangelegenheiten zur Kenntnis. Aus ihr (S. 4/5 und 8/9) geht hervor, welche große Bedeutung die Erhöhung der Belieferung der deutschen Landwirtschaft gerade mit Phosphaten hat. Dabei wird der Phosphatbedarf gegenüber dem früheren Friedensbedarf noch wesentlich mit der erhöhten Stickstofflieferung steigen. Erst wenn es uns gelingt, sowohl mehr Stickstoff wie Phosphor an die Landwirtschaft zu geben, werden wir vom Auslande unabhängiger werden.

Ich bitte, den Bericht auch der Heeresgruppe Eichhorn und dem H. O. R. 8 zutommen zu lassen und sie dabei erneut auf die Bedeutung der Ausnutzung der südrussischen und Rigaer Phosphatlager hinzuweisen.

J. A.: gez. Uudenborff.